

## Fischingen sucht Wohnung für Asylbewerber

**FISCHINGEN.** Die Politische Gemeinde Fischingen ist gesetzlich verpflichtet, mindestens sechs Asylbewerberinnen aufzunehmen. Aktuell wohnen zwei Asylbewerberinnen in der Gemeinde. Das heisst, dass die Gemeinde in absehbarer Zeit erneut Asylbewerberinnen aufnehmen muss. Mit der bestehenden Wohnsituation kann die geforderte Anzahl Personen nicht untergebracht werden. Dies teilt der Gemeinderat mit. Aus diesem Grund ist die Gemeinde auf der Suche nach Wohnraum für vier bis sechs Asylbewerberinnen.

### Keine alltägliche Situation

Der Gemeinderat ist sich gemäss der Mitteilung bewusst, dass die Unterbringung von Asylbewerbern für die Vermieter eine nicht alltägliche Situation darstellt. Nichtsdestotrotz ist sie bemüht, mit der vermietenden Partei eine enge Zusammenarbeit, gewährleistet durch die Sozialen Dienste, anzustreben. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Asylbewerberinnen in den alltäglichen Angelegenheiten trotz Integrationsbemühungen teilweise überfordert sind und Unterstützung benötigen. Da dies durch die Sozialen Dienste nur bedingt erledigt werden kann, ist der Gemeinderat auf der Suche nach einer Privatperson, die interessiert ist, als erste Ansprechperson für die Asylbewerberinnen bereitzustehen. Sie wird durch die Sozialen Dienste unterstützt.

### Wer hat Wohnraum?

Wer im Besitz von Wohnraum ist und sich eine Vermietung an Asylbewerberinnen vorstellen kann, kann sich mit dem Leiter der Sozialen Dienste, Roger Nicolet, unter Telefon 071 978 70 74 oder mit dem zuständigen Gemeinderat und Präsidenten der Kommission Soziale Dienste Fischingen, Christoph Ammann, Telefon 079 245 35 42, in Verbindung setzen. (red.)

# 330 Unterschriften für die Zukunft

Gestern gründeten die 13 Hinterthurgauer Gemeinden einen Verein als Trägerschaft für die Berufsbeistandschaft. Diese übernimmt mit der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde ab Januar die Aufgaben der Amtsvormundschaft.

PHILIPP HAAG

**SIRNACH.** Zu 26igt sassen sie gestern morgen an einem langen Tisch im Dreitannensaal in Sirnach: Die 13 Gemeindeammänner aus dem Hinterthurgau, flankiert von ihren Gemeindeschreibern. In der Hand hielten sie einen Kugelschreiber, vor sich hatten sie ein Dokument liegen, den Vertrag zur gemeinsamen Führung einer Regionalen Berufsbeistandschaft. In jede der 13 Vereinbarungs-Dossiers setzten sie ihre Unterschrift. Damit besiegelten sie die Gründung des Vereins als Trägerschaft für die Regionale Berufsbeistandschaft oder «schrieben ein Stück Geschichte», wie Gastgeber Kurt Baumann, Gemeindeammann von Sirnach, bemerkte.

### Bleibt Aufgabe der Gemeinden

Ab dem neuen Jahr liegt das Vormundschaftswesen nur noch teilweise in der Verantwortung der Gemeinden. Die Regionale Berufsbeistandschaft, welche Aufgabe der Gemeinden ist, übernimmt die Aufgaben der heutigen Amtsvormundschaft. Sie ist der im Auftrag des Kantons bezirksweise organisierten Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) unterstellt, welche in die Jugendstilvilla an der Wilerstrasse 19 in Sirnach einzieht. Die Kesb, geführt von Katrin Schwarz, heute Leiterin des regionalen Vormundschaftssekretariats in Sirnach, prüft Gefährdungsmeldungen von Personen, die beispielsweise von Schulen oder Sozialdiensten eingehen, nimmt Abklärungen vor und beschliesst über die Errichtung einer Beistandschaft. Um die Klienten kümmern sich dann die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berufsbeistandschaft mit Büros im Gemeindezentrum von Aadorf und demjenigen von Sirnach.

Das Budget 2013 der Berufsbeistandschaft beträgt gemäss Bau-



Bild: Mario Testa

**Mit blauem Kugelschreiber:** Die Gemeindeammänner und Gemeindeschreiber unterzeichnen den Vertrag.

mann um die 900 000 Franken. Die Kosten tragen die 13 Gemeinden, aufgeteilt nach einem speziell erstellten Schlüssel. So werden 50 Prozent gemäss der Einwohnerzahl der Gemeinden verteilt, die andere Hälfte nach der Anzahl Fälle an die Gemeinden weiterverrechnet. Baumann rechnet mit rund 500 Mandaten. Dies entspricht in etwa der heutigen Anzahl in den Gemeinden. Die Berufsbeistandschaft ist mit einem Etat von 10 bis 11 Vollzeitstellen ausgestattet, verteilt auf 15 bis 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Derzeit werden die Verträge mit dem Personal ausge-

## Leiter gesucht

Während die Mitglieder der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) bekannt sind, ist noch nicht entschieden, wer die Berufsbeistandschaft leitet. Die Stellenausschreibung ist erfolgt, gemäss dem Sirnacher Gemeindeammann Kurt Baumann sind bereits erste Bewerbungen eingegangen. Gesucht wird ein Jurist. Einerseits soll er mit der Kesb, welche der Berufsbei-

standschaft Aufträge erteilt, diese aber auch kontrolliert, auf Augenhöhe kommunizieren können, was laut Baumann eine juristische Ausbildung mit Berufserfahrung bedingt. Andererseits sollte das Fachwissen im Team vorhanden sein, da die Betreuerinnen und Betreuer der Klienten eher einen Hintergrund als Sozialpädagoge oder Sozialarbeiter mitbringen. (ph)

arbeitet. Noch nicht entschieden ist, wer die Berufsbeistandschaft führt (siehe Kasten).

### Baumann ist erster Präsident

Präsidiert wird der Verein «Regionale Berufsbeistandschaft der Gemeinden des Bezirks Münchwilen» von Baumann. Den Vorstand komplettieren Guido Grütter, Gemeindeammann Münchwilen, Bruno Lüscher, Gemeindeammann Aadorf, David Zimmermann, Gemeindeammann Brauna, und Isabelle Denzler, Gemeinderätin Eschlikon, welche ebenso einstimmig gewählt wurden wie die Statuten angenommen.

## Weihnachtshort der Spielgruppe

**SIRNACH.** Es war die erste Jahresversammlung von Manuela Raschle als Präsidentin der Spielgruppe Müsliburg Sirnach. Vor zwei Jahren trat sie dem Vorstand als Vizepräsidentin bei und übernahm letztes Jahr das Präsidium von der Sabine Mettler.

Wie aus dem Jahresbericht des vergangenen Spielgruppenjahres hervorgeht, kann die Spielgruppe auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Es stand vieles auf dem Programm, welches in Erinnerung gerufen wurde wie der Kinderhort bei der Feuerwehr-Depot einweihung, das VaKi-Basteln als ein Bestandteil des Jahresprogramms oder der Auffrischkurs für den Vorstand und Spielgruppenleiterinnen beim Samariterverein Sirnach.

Den Kinderhort während der beiden Schulbesuchstage kann die Spielgruppe wieder übernehmen. Im Frühling 2013 wird auf den Frühlingsmarkt verzichtet. Stattdessen kommt neu ins Programm der Weihnachtshort im Dezember. Damit die Eltern in Ruhe ihre Weihnachtseinkäufe machen können, betreut die Spielgruppe die Kinder. Dadurch soll ein Zustupf in die Vereinskasse fliessen, der in Neuanschaffungen für die Kinder investiert wird. Die Vorstandsmitglieder Vanessa Reifler, Sandra Schenk, Monika Kunder, Katja Wolf stellten sich für das neue Spielgruppenjahr nochmals zur Verfügung. (red.)

# Schule war für einmal cool

Gestern besuchten drei Brüder aus Paris das Oberstufenschulhaus Ägelsee in Wilen. Sie sind mit dem Projekt «Coole Schule» in der Schweiz unterwegs. In der vollbesetzten Aula spielte die Gruppe 3nity Brothers französische Musik.

BENJAMIN PELZMANN

**WILEN.** Gross war der Applaus, als die drei Musiker aus Frankreich in die Aula des Ägelsee-Schulhauses an ihre Instrumente traten. Für eine gute Stunde unterhalten die Drillinge Romain, Sylvain und Vincent nun die etwa 200 Oberstufenschüler mit Musik, Witz und spontanen Einlagen.

### «Die Sprache soll leben»

Sarah Brugger, eine von sechs Französisch-Lehrkräften im Ägelsee, hatte mit ihrem Team den Anlass «Coole Schule» nach Wilen geholt, welcher in der ganzen Schweiz kostenlos von Schule zu Schule zieht. «Das Ziel des Anlasses ist es, den Jugendlichen zu zeigen, dass Französisch funktioniert, auch wenn man es nicht perfekt beherrscht», sagte sie. Sämtliche Schüler und Schülerinnen mussten sich im Vorfeld Fragen ausdenken, die sie den Bandmitgliedern stellen könnten. Ausserdem erhielten sie den lückenhaften Liedertext eines Stücks der «3nity Brothers». Dieser sollte während des Konzerts vervollständigt werden können.

Ein Raunen ging durch die Reihen, als Oliver Meyer von Pro Linguis den Jugendlichen erklärte, dass die Person, welche die we-



Bild: bp

**Zwei Sänger** der Band 3nity Brothers singen spontan mit der Ägelsee-Schülerin Jessica Kappeler.

gnisten Fehler macht, einen Eintritt in den Europapark gewinnt. Die Brüder aus Paris sangen «Le cœur des hommes» gleich zweimal, damit die Zuhörer den Lückentext besser füllen konnten.

### Interaktiv und überraschend

Die Brüder suchten Freiwillige für ein nächstes Lied. Schülerin Jessica Kappeler trat vor ihre Kollegen und sang mit der Band kraftvoll das Lied «Someone like you» von Adele. Humorvoll und spontan beantworteten die Drillinge dann die Fragen der Schüler. Die Jugendlichen fragten nach Hobbies, Lieblingsfußballern und Songtexten. «Unsere Lieder handeln von Dingen, die wir selbst erlebt haben, von Hoffnung und Liebe», beschrieb Sänger Sylvain die Musik seiner Band. Vor allem in Osteuropa und Indonesien seien sie bekannt. «In Indonesien können wir nicht ungestört in ein Restaurant gehen», sagte Sylvain.

Die drei Musiker versuchten sich am Schweizerdeutschen und erfüllten spontane Liederwünsche. Dies sehr zur Freude der weiblichen Fans im Publikum, die von den Auftritten sichtlich angezogen waren und Justin-Bieber-Covers mit einem lauten Kreischen gottierten.

### WÖRTLICH



**Robin Scherrer**  
Schüler Oberstufe

### Gute Stimmen

Der Anlass hat mir sehr gut gefallen, vor allem die Stimmen der drei Sänger. Dass sie mit den Mädchen geflirt haben, fand ich nicht schlimm.

### WÖRTLICH



**Lynn Lee**  
Schülerin Oberstufe

### Französische Musik

Bisher hat mir Musik mit französischen Texten nicht besonders gefallen, das kann sich jetzt aber ändern. Schön fand ich, dass sie so spontan waren.

### WÖRTLICH



**Jessica Kappeler**  
Schülerin Oberstufe

### Aufregender Auftritt

Mein Auftritt war nicht abgesprochen, sondern ganz spontan. Dabei war ich ziemlich nervös und habe gezittert. Ich fand es aber sehr lustig.